

Wiederentdeckung eines alten Rohstoffs

Holz sorgt für Nachhaltigkeit – und gute Optik

Von Markus Büscher, CEO, Delignit AG

Das Prinzip der Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den öffentlichen Fokus. In der Forstwirtschaft und damit in der Produktion von Holz ist die Nachhaltigkeit seit Jahrhunderten fest verankert. Holz überzeugt durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten und eine im Vergleich zu anderen Werkstoffen überzeugende Umweltbilanz.

Die Welt steht derzeit vor gewaltigen Herausforderungen: Das Weltklima droht aufgrund hoher CO₂-Emissionen, die durch das rasche Wachstum der Schwellenländer noch ansteigen könnten, völlig aus dem Gleichgewicht zu geraten. Wenn beispielsweise der Meeresspiegel weiter ansteigt, würden etliche an der Küste gelegene Großstädte vom Wasser überflutet werden. Zugleich zeigt sich immer mehr, dass die Ressourcen für die weltweite Industrieproduktion begrenzt sind. Öl und Kunststoffe sind knappe Güter, die nicht nachwachsen. Wird weiter wie bisher gewirtschaftet, kann der zuletzt insbesondere in den Industriestaaten erreichte Wohlstand nicht ansatzweise gehalten werden. Gefragt sind nachwachsende und nachhaltige Rohstoffe und Güter, die Weltklima und Wohlstand nicht gefährden, sondern sichern.

Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Nachhaltigkeit ist ihrem Ursprung nach ein forstwirtschaftlicher Begriff und hat hier besonders heute noch eine zentrale Bedeutung. Kein anderer relevanter Wirtschaftszweig hat sich über Jahrhunderte unter dabei wechselndem Zeitgeist ähnlich zielführend mit Blick auf die Bedürfnisse kommender Generationen verhalten. Nachhaltige Bewirtschaftung bedeutet die Betreuung von Waldflächen und ihre Nutzung auf eine Weise und in einem Maß, dass sie ihre biologische Vielfalt, Produktivität, Verjüngungsfähigkeit und Vitalität behalten. Dabei soll ihre Fähigkeit bewahrt werden, gegenwärtig und in

DELIGNIT

Delignit entwickelt, fertigt und vertreibt ökologische Produkte und Systemlösungen auf Basis des natürlichen und nachwachsenden Holzwerkstoffs Delignit. Die Gruppe ist anerkannter Entwicklungs- und Projektpartner sowie Serienlieferant für Technologiebranchen wie etwa der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in der Sicherheitstechnik.



Markus Büscher

Zukunft wichtige ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene zu erfüllen. Zusätzlich darf die nachhaltige Bewirtschaftung einer Waldfläche anderen Ökosystemen keinen Schaden zufügen.

Holz stellt eine klimafreundliche und nachhaltige Alternative zu metall- und kunststoffbasierten Werkstoffen dar. Dass holzbasierte Entwicklungen wie zum Beispiel der von uns aus dem europäischen Hartholz Buche entwickelte Werkstoff Delignit höchste technische Anforderungen erfüllt und vielfach eingesetzt werden kann, ist allerdings bisher kaum bekannt.

Langfristige Sicherung des Holzbestands

Doch zunächst zur ausgeprägten Klimafreundlichkeit des Werkstoffs Holz. Entscheidend ist eine unbedingte Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft. Darauf legen wir als Unternehmen mit einer mehr als 100jährigen Geschichte sehr großen Wert. Die Grundlage für Nachhaltigkeit ist bei unseren Lieferanten – den staatlichen und privaten Forstbetrieben – Basis ihrer Geschäftsphilosophie und Zukunftsabsicherung zugleich. Durch kontrollierte Wiederaufforstung wird der Fortbestand der Buchenwälder langfristig gesichert und eine extensive Nutzung durch Raubbau von vornherein unterbunden. Aktuell werden nur rund 80% des jährlich nachwachsenden Buchenbestands in Deutschland einer Nutzung zugeführt. Dies bedeutet, dass jedes Jahr der Holzvorrat in den Wäldern steigt, die Versorgung langfristig abgesichert wird und zudem die Grundlage für eine künftig intensivere Nutzung gegeben ist.

Kaskadenförmige Nutzung verlängert CO₂-Einlagerung

Weiterer, wesentlicher Aspekt für die Klimaverträglichkeit ist die kaskadenförmige Nutzung des Holzes, d.h. die möglichst mehrfache hochwertige stoffliche Nutzung vor einer hochwertigen energetischen Anwendung. Bislang wurde Holz vielfach vor allem unmittelbar energetisch



Nachhaltigkeit ist ihrem Ursprung nach ein forstwirtschaftlicher Begriff und hat hier besonders heute noch eine zentrale Bedeutung.
FotoL Delignit AG

genutzt, sprich gleich verbrannt, um Wärme zu erzeugen. Dies ist unter Aspekten des Klima- und Umweltschutzes nicht sinnvoll. Denn vor allem durch die Speicherung von CO₂ in langlebigen Holzprodukten leistet Holz einen wichtigen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels. Daher wird mittlerweile die kaskadenförmige Nutzung sowohl von Umweltverbänden als auch vom Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz favorisiert.



Königliche Oper (Kopenhagen)
Foto: Delignit AG

Am Beispiel Buche und dem daraus hergestellten Werkstoff Delignit bedeutet diese Art der Nutzung die Berücksichtigung des natürlichen Lebensalters des Baumes. Im Laufe ihres Wachstums bindet die Buche in etwa die ihrem Gewicht entsprechende Menge an CO₂. Würde man den Baum für Heizzwecke nutzen oder der natürlichen Zersetzung, sprich der Fäulnis, überlassen, wird das über die Wuchsdauer eingelagerte CO₂ innerhalb dieses Prozesses wieder an die Atmosphäre abgegeben. Durch das rechtzeitige Schlagen im Alter von 120 bis 160 Jahren und die langjährige Nutzung von Holz als Werkstoff wird dieser Prozess verzögert und das eingelagerte CO₂ weiter gebunden.

Je nach Nutzungsdauer und der anschließenden Verwertung des Holzes kann sich eine Verzögerung der CO₂-Abgabe um mehrere Jahrzehnte ergeben. Angesichts der aktuellen Bemühungen um Klimaschonung und Klimastabilisierung kann dieser Effekt kaum hoch genug bewertet werden. Aus diesem Grund unterstützen wir die Initiative „Holz verantwortungsvoll nutzen“.

Beispielhafte Umweltfreundlichkeit ...

Aber nicht nur der Gewinnungs- und Fertigungsprozess ist ökologisch verträglich. Viele Holzprodukte überzeugen durch ihre hohe Umweltfreundlichkeit. So wurden zum Beispiel Transporterbodenplatten auf Basis des Holzwerkstoffs Delignit mit dem anerkannten Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet. Grund war u.a. die Emissionsarmut dieses innovativen Holzwerkstoffes.

... und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Hinzu kommen die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von insbesondere aus hartem Buchenholz hergestellten Werkstoffen. Diese reichen von hoch belastbaren Industriefußböden über verschleißfeste Laderaumauskleidungen für leichte und schwere Transportfahrzeuge und durchschusshemmende bzw. schwer entflammare Sicherheitselemente in öffentlichen Gebäuden bis hin zum Einsatz als Unterboden für Rennfahrzeuge der Formel 1. Bei gleicher Bemessung weist zum Beispiel der Holzwerkstoff Delignit nur etwa ein Zehntel des Gewichts von Baustahl auf, erreicht jedoch ein Drittel von dessen Festigkeit.

Fazit

Holz steht für Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit. Da Holzwerkstoffe zudem vielfältige Anwendungsmöglichkeiten bieten, haben sie eine große Zukunft. Zumal sie optisch weitaus ansprechender sind als etliche Kunststoff- oder Metalllösungen.